

»ICH BIN KEIN THEOLOGE, DENNOCH MISSFÄLLT MIR, DASS SICH DIESES GEISTABENTEUERENDE FACH IN EINEN ÖDEN WINKEL VERKROCHEN HAT UND SEINER WIRKMACHT BERAUBT WURDE.«

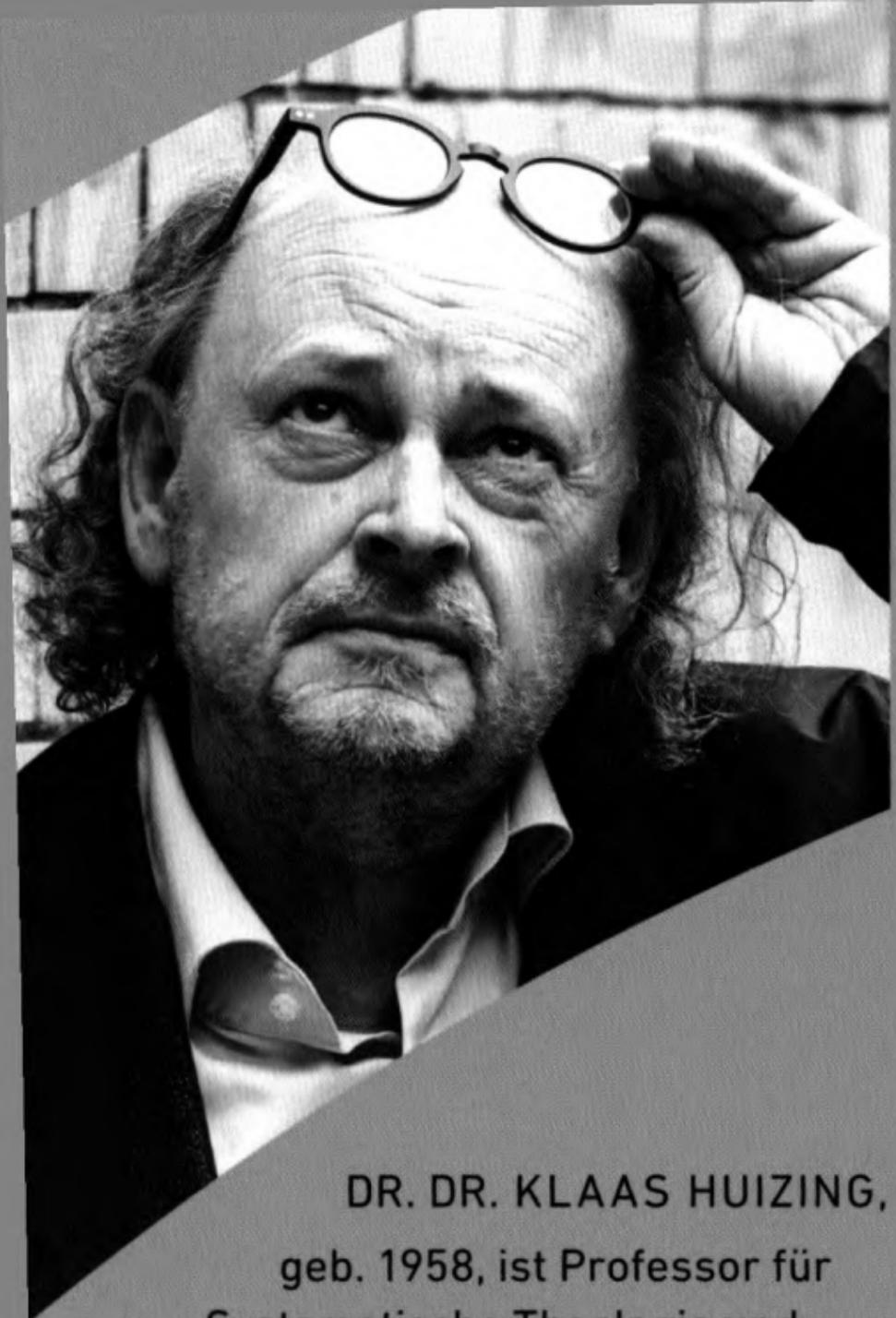
.....

Das sagt ein Protagonist in Sibylle Lewitscharoffs Roman *Das Pfingstwunder*. Aus dem öden Winkel muss die Theologie in der Tat heraustreten und neue Wege gehen. Der Vorschlag dieses Buches lautet: Eine Theologie für das 21. Jahrhundert ist eine erfahrungsreiche Theologie der Leiblichkeit! Zugang zur Transzendenz geschieht über die leibliche Betroffenheit.

Im Rekurs auf die sprachmächtigen biblischen Erzählungen und die Leibphänomenologie des Philosophen Hermann Schmitz wird hier eine Lebenslehre entworfen, die ihre Quelle in einer genussfreudigen Theologie ausmacht und mit der Vokabel Sünde sehr sparsam umgeht.

Wenn es um die Gottesbeziehung des Menschen geht, hat die Theologie bisher auf die »Schuld« gesetzt: Das Heil des Menschen besteht in der Erlösung von der Sünde! Die meisten Menschen erleben sich aber gar nicht als sündig – und entsprechend gering ist das Interesse am Christentum.

Einen neuen Weg geht Klaas Huizing. Die Weisheitstheologie der Bibel entdeckt er für eine Neubestimmung der Rede von Gott. Zentral darin steht die Leiblichkeit des Menschen. Es ist das leibliche In-der-Welt-Sein, das dem Menschen Erfahrungen des Heiligen ermöglicht und es sind die Weisheitstraditionen der Bibel, die diesen Erfahrungen Gestalt und so dem Leben Orientierung geben. Sie wiederzuentdecken heißt, beim Leben selbst in die Lehre zu gehen. Ein Augen öffnendes Buch über die ungebrochene Kraft der Bibel und des Glaubens für das 21. Jahrhundert.



© Valerie Schmidt

**DR. DR. KLAAS HUIZING,**

geb. 1958, ist Professor für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen an der Universität Würzburg. Er ist einer der produktivsten Theologen der Gegenwart.

Neben zahlreichen theologischen Publikationen hat er viele Romane veröffentlicht, die weite, auch internationale Verbreitung fanden. 2003/2004 erhielt er das Jahresstipendium im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia.